

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlagsgesellschaft. Die einjährige Zeit nach deren Raum 18 Wg., die Restmenge 45 Wg. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 30 3 Zustellungsgeb.; d. Wg. M 1.40 einschl. 20 3 Zustellungsgeb.; Einzelst. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. in j. hoh. Gewalt vorkommt. Einrück- od. Anzeigenbl. 10 3. Bezugspr. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 30 3 Zustellungsgeb.; d. Wg. M 1.40 einschl. 20 3 Zustellungsgeb.; Einzelst. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. in j. hoh. Gewalt vorkommt. Einrück- od. Anzeigenbl. 10 3. Bezugspr. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 30 3 Zustellungsgeb.; d. Wg. M 1.40 einschl. 20 3 Zustellungsgeb.; Einzelst. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. in j. hoh. Gewalt vorkommt. Einrück- od. Anzeigenbl. 10 3.

Nummer 282

Altensteig, Samstag, den 2. Dezember 1933

56. Jahrgang

Stromessfeuer um die Saar

Paris, 1. Dez. Die Unterredung des Führers mit dem französischen Botschafter in Berlin und die angeblich bei dieser Gelegenheit geäußerte Saarforderung bilden nach wie vor eines der Hauptgesprächsthemen der französischen Presse.

Im „Devoir“ teilt Genevieve Tabouis mit, daß die französische Regierung fest entschlossen sei, jede Verhandlung mit Deutschland über die politische Seite der Saarforderung abzulehnen und sich nur bereit erklären würde, über gewisse wirtschaftliche Fragen zu sprechen. Derartige Besprechungen würden aber erst nach der Vorstellung der neuen französischen Regierung vor der Kammer und dann auch nur auf diplomatischem Wege erfolgen. Die deutsch-französische Aussprache würde sich zunächst auf gewisse Ausführungen beschränken, die die französische Regierung von Deutschland u. a. über die von der Reichsregierung gewünschten Effektivbestände des Heeres, der Rüstungen und schließlich die Kontrolle haben möchte. Dabei müßte man als sicher voraussetzen, daß die französische Regierung nicht zugeben würde, daß man die französischen Waffenlager kontrolliere. Die Berichtserkätterin will ferner aus besserer Quelle erfahren haben, daß die französische Regierung zumindest vorläufig gegen jede Ausführung Deutschlands Stellung nehmen werde, und zwar trotz der Warnung, die sie von englischer Seite erhalten habe. In der Saarforderung liege die Regierung auf dem Standpunkt, daß Verhandlungen über die vorzeitige Rückkehr des Saargebietes an Deutschland eine Verletzung des Versailler Vertrages bedeuten würde.

Die „Viberte“ geht sogar noch weiter und betont, daß man es als selbstverständlich annehmen dürfte, daß der Völkerverbund vor und nach der Abstimmung neutrale Truppen in das Saargebiet entsenden werde, um jede Störung der öffentlichen Ordnung zu verhindern.

In der „Republique“ wendet sich Pierre Dominique gegen den Vatikan, der in seiner Deutschfreundlichkeit zu weit gehe, die Vorstellungen des Quai d'Orsay unbeantwortet zu lassen, wonach das Saargebiet von den Erzbischofen Trier und Speyer losgelöst werden sollte, um es dem Einfluß der deutschen Propaganda zu entziehen.

Die „Volonte“ benutzt wieder einmal die Gelegenheit, um mit unmerklicher Offenheit und Objektivität gegen die Haltung der übrigen Presse und gleichzeitig gegen die Ausführungen des Abgeordneten Fribourg vor dem Auswärtigen Ausschuß der Kammer Stellung zu nehmen. Im Zusammenhang mit der von Fribourg eingeführten Argumentierung, wonach die Zukunft des Saargebietes in den Artikeln 49 und 50 des Versailler Vertrages festgelegt sei und das Saargebiet außerdem dem Völkerverbund unterstehe, erklärt das Blatt, es gebe keine größere Hypothese (Heuchelei), als sich auf die Achtung des Wortlautes eines Vertrages zu stützen um seinen Geist leichter mißachten zu können. Es sei kaum anzunehmen, daß der Völkerverbund Protest einlege, wenn es Deutschland und Frankreich gelänge, zu einer vorzeitigen Verständigung zu kommen. Es handle sich nicht darum, den Versailler Vertrag zu verletzen, sondern ihn zu revidieren und der augenblicklichen Lage wieder anzupassen. Heute dürfe es außerdem niemand mehr wagen, zu behaupten, daß der Versailler Vertrag den Grundpfeiler des augenblicklichen Europa darstelle. Frankreich habe mit der vorzeitigen Rheinlandeäumung diesem Vertrag den ersten Schlag verlegt. Wenn man ferner betone, daß die vorzeitige Rückkehr des Saargebietes eine Festigung des nationalsozialistischen Regimes nach sich ziehen würde, so sei aber kaum anzunehmen, daß eine Regierung, die bei den letzten Wahlen über 90 Prozent aller Wähler für sich hatte, es nötig habe, ihr Ansehen noch zu vergrößern.

Aufruf Darres an die Landwirtschaft

Wernau, 1. Dez. Reichsbauernführer Darre ruft an die Landwirtschaft folgenden Aufruf:

Der Erfolg des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit ist für den Wiederaufstieg Deutschlands von entscheidender Bedeutung. Es gilt, die gesamte Kraft auf dieses Ziel zu richten. Die Reichsregierung ist fest entschlossen, unter Einlage aller Mittel und Möglichkeiten darauf hinzuwirken, daß der jahreszeitlich bedingte Rückgang auf dem Arbeitsmarkt im Gegensatz zu den letzten Jahren nicht fühlbar wird. Auch das deutsche Bauerntum hat hier große Aufgaben zu erfüllen. Auf dem Hof des Bauern bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, arbeitslose Volksgenossen auch im Winter mit nützbringender Arbeit zu beschäftigen. Die Arbeitgeber sollten sich bemühen, unter allen Umständen ihre Landarbeiter und Landarbeiter, insbesondere die verheirateten, auch im Winter zu behalten. Die Reichsregierung hat zahlreiche Vorkehrungen getroffen, um den Arbeitgebern in der Landwirtschaft den notwendigen Entschluß zu erleichtern. Der deutsche Bauer hat bisher das seinige getan, um der Pflicht der Befreiung der Arbeitslosigkeit zu dienen und er wird auch in den kommenden Wintermonaten alles, was in seinen Kräften steht, einsehen, um diesem Ziel seiner Führung zu Siege zu verhelfen. Auch der zweite Abschnitt der Arbeitslosenkampfs des deutschen Volkes wird gewonnen werden!

gez. H. Walter Darre, Reichsbauernführer und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft

Zwei neue Reichsminister

Ein Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat Sicherung der Invaliden- und Angestelltenversicherung

Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichsfinanzministers den Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und den Stabschef der SA, Röhm, zu Reichsministern ohne Geschäftsbereich ernannt.

Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat

Berlin, 1. Dezember. Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1
Nach dem Siege der nationalsozialistischen Revolution ist die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei die Trägerin des Staatsgedankens und mit dem Staate unlöslich verbunden.
Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes. Ihre Satzung bestimmt der Führer.

§ 2
Zur Gewährleistung enger Zusammenarbeit der Dienststellen der Partei und der SA mit den öffentlichen Behörden werden der Stellvertreter des Führers und der Chef des Stabes der SA Mitglieder der Reichsregierung.

§ 3
Den Mitgliedern der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und der SA (einschließlich der ihr unterstellten Gliederungen) als der führenden und bewegenden Kraft des nationalsozialistischen Staates obliegen erhöhte Pflichten gegenüber Führer, Volk und Staat.
Sie unterliegen wegen Verletzung dieser Pflichten einer besonderen Partei- und SA-Gerichtsbarkeit.
Der Führer kann diese Bestimmungen auf die Mitglieder anderer Organisationen erstrecken.

§ 4
Als Pflichtverletzung gilt jede Handlung oder Unterlassung, die den Bestand, die Organisation, die Tätigkeit oder das Ansehen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei angreift oder gefährdet, bei Mitgliedern der SA (einschließlich SS und Stahlhelm) insbesondere jeder Verstoß gegen Zucht und Ordnung.

§ 5
Außer den sonst üblichen Dienststrafen können auch Haft und Arrest verhängt werden.

§ 6
Die öffentlichen Behörden haben in Fragen ihrer Zuständigkeit den mit der Ausübung der mit der Partei- und SA-Gerichtsbarkeit betrauten Dienststellen der Partei und SA Amts- und Rechtshilfe zu leisten.

§ 7
Das Gesetz betreffend die Dienststrafgewalt über die Mitglieder der SA und SS vom 28. April 1933 (Reichsgesetzblatt I Seite 230), tritt außer Kraft.

§ 8
Der Reichsfinanzminister erteilt als Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und als Oberster SA-Führer die zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes erforderlichen Vorschriften, insbesondere über Aufbau und Verfahren der Partei- und SA-Gerichtsbarkeit. Er bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Vorschriften über die Gerichtsbarkeit.

Der Einbau der Partei in den Staat

Berlin, 1. Dezember. Durch das heute abend verabschiedete Gesetz, das der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei die Stellung einer Körperschaft des öffentlichen Rechtes gibt, ist nunmehr die Partei, ähnlich wie in Italien in den Staat eingebaut worden. Sie hat öffentliche und gesellschaftliche Funktionen erhalten. Die Vereinerlichung einer eigenen Gerichtsbarkeit allein schon gibt der Partei eine Stellung im Staate, wie sie eine ähnliche Organisation noch nie gehabt hat. Die Entwicklung in Deutschland drängte schon lange zu diesem Schritt, wie ja bereits der Einbau der NSDAP als Kern in die Deutsche Arbeitsfront schon als Vorbild oder ähnlicher Vorgang zu bewerten ist. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei hat in einem fast beispiellosen Ringen in zwölf Jahren unter ungeheuren Anstrengungen und beispiellosen Opfern an Blut und Arbeit diesen Staat erlöst, sie hat einen Anspruch darauf, als Hauptträgerin des Staates nun auch organisatorisch zu ihm zu gehören und nicht ein Eigenleben in der Form zu führen, wie es etwa einer parlamentarischen Partei im früheren Staate zuzustand.

Der Einbau der NSDAP in den Staat ist ein ganz natürlicher Vorgang, denn jede Frucht hat einen Kern, der gleich-

zeitig Keim ist zu neuem Werden. Eine selbstverständliche Folge der Erklärung der NSDAP zu einer Körperschaft öffentlichen Rechtes war auch die Beratung ihrer sichtbarsten Führer, des Stellvertreters des Führers Rudolf Heß und des Stabschefs der SA und SS, Ernst Röhm, in die Reichsregierung. Erst durch diesen Schritt ist es beiden möglich, daß, was sie in den ganzen Jahren geschaffen haben, nunmehr auch als Mitglieder des Reichskabinetts, weiter zu bauen und zu vollenden, nachdem die Partei das Volk gewonnen und den Staat.

Eine Folge dieser Maßnahme ist selbstverständlich die weitere Durchdringung aller Organisationen des Reiches und der Länder mit dem kämpferischen Geist des Nationalsozialismus und dem harten und energischen Willen der SA, die nun auch äußerlich sichtbar vom Staat Besitz ergriffen hat, der schon seit dem 30. Januar auf ihren Schultern ruhte.

Stabschef Röhm über seine Aufgaben als Reichsminister

Berlin, 2. Dezember. Aus Anlaß der Ernennung des Stabschefs Röhm zum Reichsminister, stellte der Chef vom Dienst des „Völkischen Beobachters“ an den Stabschef einige Fragen, die er wie folgt beantwortete:

Frage: Ist mit der Ernennung zum Reichsminister ein neuer Geschäftsbereich verbunden? Oder wird das Aufgabengebiet mit demjenigen der Obersten SA-Führung verschmelzen?
Antwort: Die Aufgaben meines neuen Ministeramtes und kein Aufgabenbereich werden die gleichen bleiben, wie diejenigen der Obersten SA-Führung. Die Oberste SA-Führung wird in meiner Person in den Staatsapparat eingebaut. Welcher weitere Aufgabenkreis allenfalls noch dazu kommt, wird einer späteren Entwicklung vorbehalten bleiben.

Frage: Welche organisatorische Gliederung wird das neue Amt erhalten? — Antwort: An der bisherigen Zusammenfassung der Obersten SA-Führung und an ihrer Untergliederung wird sich nichts ändern.

Frage: Wo wird der neue Reichsminister seinen Sitz erhalten? — Antwort: Ich werde mit der Obersten SA-Führung in München bleiben.

Frage: Welche Organisationen und Gliederungen sind dem Stabschef als Reichsminister unterstellt? — Antwort: Meinem Amtsreich sind unterstellt: die eigentliche SA, die SS, die SA-Reserve I und II, sowie das NSKK.

Frage: Wird sich in der Anrede des neuen Reichsministers für die SA etwas ändern? — Antwort: Nein; ich bleibe selbstverständlich für die SA ihr Stabschef.

Gesetz über die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der sozialen Versicherungen

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung der heutigen Kabinettsitzung war die große Gesetzesvorlage des Reichsministeriums über die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Invaliden-, Angestellten- und der Knappschaftlichen Versicherung. Durch diesen Gesetzentwurf wird eine Sanierung der Invalidenversicherung herbeigeführt und die dauernde Leistungsfähigkeit dieser mit großen finanziellen Schwierigkeiten ringenden Versicherungen, sowie der ebenfalls technisch nicht völlig ausgeglichenen Angestellten- und Knappschaftsversicherung sichergestellt werden. Dieses für das Arbeitertum und die Angestelltenchaft hochbedeutende Gesetzeswerk, das den Versicherten die in den letzten Jahren ständig größer werdende Sorge für die Erhaltung ihrer Ansprüche aus den Versicherungen nimmt, ist gerade an dem Tage vom Kabinett Hitler verabschiedet worden, an dem vor 50 Jahren das erste große soziale Gesetzgebungswerk der Regierung Bismarck in Kraft gesetzt worden ist.

2,37 Millionen beziehen Invalidenrente

Die Träger der Invalidenversicherung haben, wie unsere Berliner Schriftleitung drahtet, solchen eine Zwischenbilanz zum 1. Oktober 1933 aufgestellt, die äußerst interessante Angaben enthält. Nicht weniger als 2,37 Millionen Menschen bezogen darnach am 1. Oktober Invalidenrente, die von den Versicherungsträgern einschließlich der ehemaligen Landesversicherungsanstalten Westpreußen, Posen und Elbahl-Vorbringen sowie der ehemaligen Pensionastafe der Reichsbahnbezirke gezahlt wurden. Diese Versicherungsträger haben im Laufe der ersten neun Monate 1933 insgesamt 788,4 Millionen RM an Renten ausgezahlt. An Beitragsentnahmen handelte diese Summe 484,4 Millionen RM und an Rückstellungen 294,5 Millionen RM gegenüber. Das Hauptkontingent der Unterhaltungsempfänger stellen naturgemäß die Männer, auf die 1.757.000 Einzelrenten entfallen, während auf Frauen nur 738.000 Einzelrenten kommen. Außerdem kamen noch 349.000 zuhausebleibende Kinder in Betracht. Im Zusammenhang mit der Verminderung der Arbeitslosigkeit durch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung sind die Beitragsentnahmen in den letzten drei Monaten rückgängig gegangen. Auch die Rentenleistungen haben, jedoch nur geringfügig, zugenommen.



Erklärung des Kanzlers zur Kirchenfrage

Keine Reichs- und Staatsingriffe in den innerkirchlichen Meinungskampf

Berlin, 1. Dez. Amlich wird mitgeteilt: Innerhalb der deutsch-evangelischen Kirche sind zur Zeit Auseinandersetzungen im Gange, die auf eine Klärung der kirchlichen Gesamtlage hinstreben. Reichskanzler Adolf Hitler hat die ausdrückliche Entscheidung getroffen, daß, da es sich um eine rein kirchliche Angelegenheit handelt, von außen her in diesen Meinungskampf nicht eingegriffen werden soll. Der Reichsminister des Innern hat daher die Länderregierungen gebeten, die nachgeordneten Dienststellen unverzüglich mit entsprechender Meinung zu versehen. Es ist selbstverständlich, daß die zur Wahrung der äußeren Ordnung etwa notwendigen Maßnahmen insoweit zulässig sind, als sie nicht den Charakter eines Eingriffes in den innerkirchlichen Meinungskampf haben. Nach kirchliche Stellen sind nicht befugt, ein Einschreiten staatlicher Organe im kirchlichen Meinungskampf herbeizuführen.

Bereits 6,5 Mill'onen RM. in der Stiftung für Op'er der Arbeit

Berlin, 1. Dez. Wie das DZ-Büro meldet, wird durch den Mitarbeiter in der vom Führer Adolf Hitler ins Leben gerufenen „Stiftung für Opfer der Arbeit“, Dr. Kluglich-Berlin, eine Bilanz über dieses hervorragende Werk sozialer Hilfeleistung veröffentlicht. Der Aufruf des Führers habe einen ungeheuren Widerhall in allen Schichten des deutschen Volkes gefunden. Je daß heute, nach fünf Monaten, schon der beträchtliche Betrag von über 6,5 Millionen RM. zur Hilfeleistung für die Witwen und Waisen zur Verfügung stehe. Mehr als alles Erwarten groß sei auch der Eingang von Besuchen um Unterstützung gewesen. Bis zum 15. September hätten etwa 2000 Anträge vorgelegen. Während ungefähr 500 dieser Anträge sich zwar auf einen Arbeitsanfall gründeten, jedoch keinen tödlichen Unfall zum Gegenstand hatten, hätten etwa 600 Anträge den für die Stiftung aufgestellten Voraussetzungen entsprochen. In den meisten Fällen werde seitens der Berufsgenossenschaften bereits eine Rente gewährt. Dennoch sei das Vorliegen einer Kotlage auch damit noch nicht ausgeschlossen, weil die Rente sich in bestimmter Beziehung zum Arbeitseinkommen errechnet. In solchen Fällen besonderer Not löse die Stiftung die Rentenverlosung ergänzen und natürlich erst recht dann eingreifen, wenn gar keine Pflichtversicherung besteht.

Italienischer Plan zur Umgestaltung des Völkerbundes

Genf, 1. Dez. Im „Journal de Genève“ werden die Richtlinien eines Planes veröffentlicht, der angeblich von der italienischen Regierung für die grundlegende Umgestaltung des Völkerbundes ausgearbeitet sein soll. Der italienische Plan soll einen Bruch mit dem bisherigen System des vorwiegenden Einflusses Englands und Frankreichs auf den Völkerbund zur Folge haben und davon ausgehen, daß bisher im Völkerbund England sich die Unterstützung seiner Dominien Frankreich aber die der französischen Staatengruppe gesichert hätte, während Italien und Deutschland im Völkerbund allein händeln. Aus diesen Gründen soll die italienische Regierung die Absicht haben, den Grundlag des Viermächtepaktes in das System des Völkerbundes einzubauen und einen obersten Rat der vier Großmächte zu schaffen. Der bisher allein herrschende Grundgedanke der Einkimmigkeit soll völlig aufgegeben werden. Nur die Beschlüsse des Vierertrates sollen Einkimmigkeit erfordern. Die kleineren Mächte würden auf diese Weise nicht mehr das Recht haben, auf Grund des Einkimmigkeitsgrundgesetzes jegliche Beschlüsse des Völkerbundes unmöglich zu machen, ja die Beschlüsse im Völkerbundsrat und in der Völkerbundsversammlung in Zukunft nur mit Mehrheit gefaßt werden sollen. Darüber hinaus soll die italienische Regierung die Absicht haben, die Moskauer Regierung in den obersten Vierertrat aufzunehmen, der somit zu einem Fünfertrat ausgedehnt würde.

Neues vom Tage

Empfang des Reichskanzlers beim Reichspräsidenten

Berlin, 1. Dez. Reichspräsident v. Hindenburg empfing Donnerstag nachmittag den Reichskanzler Adolf Hitler zum Vortrag über schwebende außen- und innenpolitische Fragen.

Auflösung der industriellen Arbeitgeberverbände

Berlin, 1. Dez. Im Anschluß an den Aufruf der Reichsregierung und des Führers der Arbeitsfront an alle schaffenden Menschen haben die maßgebenden Vertreter der industriellen Arbeitgebersverbände in einer Sitzung beschlossen, die industriellen Arbeitgebersverbände aufzulösen und in ihre Liquidation zu treten.

Die drei festgenommenen katholischen Geistlichen Mitglieder der Roten Hilfe

München, 1. Dez. Im Verlauf der Untersuchungen der Vorgänge, die die bayerische politische Polizei veranlaßt haben, drei katholische Geistliche wegen Verbreitung unwahrer Gerüchelnachrichten in Schunghaft zu nehmen, wurden nunmehr Hausdurchsuchungen in den Wohnungen der Verbreiter der Gerüchelnachrichten vorgenommen. In ihren Wohn- und Arbeitsräumen wurden umfangreiche marxistische Literatur und Mitgliedsbücher der Roten Hilfeutage gefunden.

Gewittersturm über Stamsun — 20 Ertrankene, 150 Vermißte

Stamsun, 1. Dez. Mehrere den Wälder-Stamsun ist ein furchtbarer Gewittersturm hinweggegangen, der dem großen Schwarzen Meer-Hoten gleichen Namens schweren Schaden zugefügt hat. Unzählige Häuser sind zerstört und überflutet worden. Die

Der „Sieg des Glaubens“

Feierliche Uraufführung des Filmes des Reichsparteitages der NSDAP, in Anwesenheit des Führers

Berlin, 1. Dezember. Im Ufa-Palast am Zoo fand heute abend in Anwesenheit des Führers und zahlreicher Minister, sowie höherer Führer der NSDAP, die feierliche Uraufführung des Filmes vom Reichsparteitag in Nürnberg statt, der unter dem Titel „Der Sieg des Glaubens“ von der Reichspropagandaleitung der NSDAP hergestellt worden ist.

Gegen 9.15 Uhr erschien, mit brausendem Beifall begrüßt, der Führer, hinter ihm der Stellvertretende Führer Reichsminister Heß, der Chef des Stabes der SA, und der SS, Reichsminister Röhm, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichspropagandachef der NSDAP, und Vizepräsident der Reichspressekammer Dr. Dietrich und zahlreiche andere.

Das Orchester des Berliner Konzertvereins gab der Aufführung mit dem Festlichen Präludium von Richard Strauß einen wirkungsvollen Auftakt. Ein Denkmal aus Erz auf der Bühne: SS in ihrer schmutzen Uniform. Die Kapelle der Leibstandarte Adolf Hitlers unter Leitung von Obersturmführer Müller-John spielte eine Marsch, dann den Badenweiler Marsch, den Lieblingsmarsch des Führers und löst damit erneut einen Beifallssturm aus. Dann rollt der Film jener riesigen Kundgebung ab, die wohl als erster Reichstag des neuen Deutschland zu werten ist, die eine Feier des Sieges war und des Gelöbnisses für die Zukunft, eine Feier von einem Ausmaß, einer Eindringlichkeit und einer Wucht, die nur der voll und ganz erfassen kann, der das Glück hatte, daran teilnehmen zu können. Leni Riefenstahl hat es verstanden, aus dem ungeheuren Bildmaterial, das dieser Reichsparteitag lieferte, einen Film zusammenzustellen, der von einer künstlerischen Qualität ist, wie man sie selber in den letzten Jahren selten gefunden hat.

Der Film ist eine gewaltige Bildsymphonie des neuen Deutschland, eine Bildsymphonie, der Triumphtage, an denen die, die dieses Reich erkämpft haben, den Sieg feiern und dem Führer erneut ihr Treuegelöbniß bis in den Tod ablegen konnten.

Im Winter

Ist es ein Bedürfnis, sich eine gute Zeitung zu halten. Versäumen Sie daher nicht, die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ zu bestellen, sie unterrichtet Sie rasch und in übersichtlicher Weise über alle Vorgänge auf allen Gebieten

Obdachlosen suchen zu Tausenden Schutz in den Reichseen. Mehr als 30 Fischerboote sind gesunken. 20 Menschen stießen den Fluten zum Opfer. 150 Personen werden vermisst.

Ausbruch eines Vulkans auf den Aleuten

Nenork, 1. Dez. Wie aus Dutch Harbour auf Alaska gemeldet wird, wurde durch einen unbedeutenden Ausbruch des Siflin-Vulkans die Insel Kanaga, eine der Andreanow-Inseln, in den Aleuten erschüttert. Riesentrauchwolken wurden sichtbar und Lava wurde gegen den Himmel geschleudert. In den letzten drei Tagen wurde die Bevölkerung durch andauernd auftretende Erschütterungen bereits gewarnt.

Neuorganisation der Geheimen Staatspolizei in Preußen

Berlin, 1. Dez. Wie der Amliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat die Preussische Staatsregierung ein Gesetz über die Neuorganisation der Geheimen Staatspolizei beschlossen, durch das das Landes bestimmt wird: Die Geheimen Staatspolizei bildet einen selbstständigen Zweig der inneren Verwaltung. Ihr Chef ist der Ministerpräsident. Mit der laufenden Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt der Ministerpräsident den Inspektor der Geheimen Staatspolizei. Im Falle der Behinderung wird der Ministerpräsident als Chef der Geheimen Staatspolizei durch den Staatssekretär im Staatsministerium vertreten. Der Inspektor der Geheimen Staatspolizei ist zugleich Leiter des Geheimen Staatspolizeiamtes. Zum Aufgabenbereich der Geheimen Staatspolizei gehören die von den Behörden der allgemeinen und der inneren Verwaltung wahrzunehmenden Geschäfte der politischen Polizei.

Bau der Speyerer Rheinbrücke

Speyer, 1. Dezember. Die Vorarbeiten für den Bau der neuen Rheinbrücke bei Speyer haben bereits begonnen. Mit einer drei Kilometer langen Feldbahn und mit verschiedenen elektrischen Förderanlagen werden die 300 000 Kubikmeter Erde, die zur Aufschüttung des Brückenbammes notwendig sind, aus dem Bergbauert Altheingebiet herbeigeschafft.

Die Heße des „Petit Parisien“

Ist schmähtlich zusammengedröhen. Nun wenden sich auch französische Zeitungen, die immer in Gegnerschaft zu Deutschland stehen, gegen die Brunnenvergiftung des „Petit Parisien“. Nach dem „Figaro“ schreibt der „Petit Journal“: „Mit erfundenen Behauptungen und lewislosen Angriffen dient man nicht den französischen Belangen. Der Mißbrauch französischer Blätter durch deutsche Emigranten muß aufhören. Frankreich will Sicherheit und Bürgschaften, aber keine beweislosen Verleumdungen, die Frankreich ins Unrecht verfechten.“ Die „Depeche Toulouse“ schreibt: „Niemand kennt die „Aktunden“ des „Petit Parisien“, weil sie in dieser Form nicht bestehen können. Das amtliche Frankreich muß von diesen Pressemethoden gegen Deutschland abtrüben.“

Aus Stadt und Land

Altensieig, den 2. Dezember 1933.

Amliches. Dr. med. Stähle (aus Nagold) ärztlicher Hauptberichterstatler im Innenministerium, wurde zum Ministerialrat in diesem Ministerium ernannt.

Reichsbahn gibt wieder Festtags-Rückfahrkarten zu Weihnachten. Die Reichsbahn gibt zu Weihnachten und Neujahr wieder Festtagsrückfahrkarten von 33/4 v. S. aus. Die Karten gelten in der Zeit vom 22. Dezember 0 Uhr bis zum 2. Januar 24 Uhr an allen Tagen zur Hin- und Rückfahrt und werden im Reichsbahnverkehr in allen Verbindungen ausgegeben, für die Fahrarten des gewöhnlichen Verkehrs ausgegeben werden. In Verbindungen, für die fertigggedruckte Sonntagsrückfahrkarten nicht ausliegen, müssen die Karten spätestens zwei Tage vor Eintritt der Reise gelöst oder bestellt werden. Der Vorkauf beginnt bereits am 12. Dezember. Bei Benutzung von Eil-, Schnell-, P.D., P.D. und L.-Zügen sind die tarifmäßigen Zuschläge zu zahlen. Platzkarten für D., P.D., P.D. und L.-Züge können ebenfalls bis zu zehn Tagen vor dem Reisetag gelöst werden. Neben den Festtagsrückfahrkarten stehen den Reisenden für längere Reisen die neu eingeführten Winterurlaubskarten mit einer Preisermäßigung von 20 v. S. zur Verfügung. — Die Geltungsdauer der Arbeiterrückfahrkarten wird gleichfalls zu Weihnachten verlängert. Sie können wie die Festtagsrückfahrkarten vom 22. Dezember bis 2. Januar an allen Tagen zur Hin- und Rückfahrt benutzt werden.

Warnung vor einem Betrüger. In Ulm hat ein Betrüger, der sich als Vertreter einer Altonaer Großfirma ausgab und behauptete, er sei beauftragt, für die Aufstellung der Zweigstellen dieser Firma Weihnachtsplakate zurecht zu machen, eine Zigarettenhandlung veranlaßt, ihm Zigaretten in ein Hotel zu schicken. Dem Boten gab er einen Scheck auf eine Bank in Hamburg, für den keine Deckung vorhanden ist. Es handelt sich offenbar um einen reisenden Schwindler. Das Landeskriminalpolizeiamt warnt vor ihm und bittet, ihn bei weiteren Betrugsversuchen festzunehmen zu lassen.

Schriftliche Prüfung in Geschichte. Das württ. Kultministeriam hat angeordnet, daß bei der Reifeprüfung im Frühjahr 1934 versuchswweise in Geschichte nicht nur mündlich (wie bisher) sondern auch schriftlich geprüft wird. Es werden für alle Schulen dieselben drei Fragen aus dem Arbeitsgebiet der neunten Klasse gestellt; die Schüler haben eine davon nach Wahl zu bearbeiten. Zum Ausgleich wird an jeder Schulgattung auf die schriftliche Prüfung in einem anderen Fach verachtet werden.

Oberwaldach, 2. Dez. (Brandfall.) Heute Nacht um 4.15 Uhr brach in dem der Gemeinde gehörigen alten Schulhaus, das von dem Schreiner Gottl. Maier und dem Maurer Chr. Kübler bewohnt wird, ein Brand aus. Als man das Feuer beobachtete, brannte das Haus schon lichterloh. Zur Unterstützung der hiesigen rasch herbeigeeilten Feuerwehr wurde die Motorpomphe von Freudenstadt gerufen. Andere Häuser wurden vom Feuer verschont, aber das alte Schulhaus, das noch gut erhalten war und nach dem Bau des neuen Schulhauses zum Armenhaus bestimmt wurde, ist fast vollständig ausgebrannt. Die Entstehungsurache ist noch nicht aufgeklärt.

Calw, 1. Dezember. In diesem Herbst herrschte hier noch eine sehr rege Bautätigkeit. Außer der großen Wohnsiedlung auf dem Calwer Hof, wo viele Handwerker beschäftigt waren, wurden eine ganze Anzahl von Privathäusern in Angriff genommen und nach vor Eintritt des Schneefalles unter Dach gebracht. Das Baugewerbe hat durch alle diese Arbeiten lobnende Aufträge erhalten. — Erfreulich ist sodann, daß die Vereinigten Deckenfabriken und die Wollstrickwarenfabrik schon längere Zeit recht gut beschäftigt sind. Der frühe Eintritt kalterer Witterung vor Weihnachten wirkt belebend auf die Herstellung und Nachfrage von Wollwaren. Der flotte Absatz und die Nachfrage nach Strickwaren gibt auch der Heimarbeit wieder gute Beschäftigung. Frauen und Mädchen finden mit Hausarbeit in Strickwaren angemessenen Verdienst.

Bad Liebenzell, 2. Dezember. Unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Kurz aus Pforzheim fand am gestrigen Freitagnachmittag im Rathausaal hier die erste Sitzung des Nagoldbahnausschusses im neuen Deutschland statt. Es wurde hauptsächlich der Jahresfahrplan für das Jahr 1934 einer Beratung unterzogen, wobei die Vertreter der Gemeinden ihre Wünsche vorbrachten. Anschließend wurden verschiedene Eisenbahnfragen besprochen und insbesondere das Verlangen nach Einführung von Triebwagen auf der Nagoldbahn gestellt, die manche Lücken und Schönheitsfehler des Fahrplans auszufüllen in der Lage wären. Es ist Zeit, daß dieses leicht bewegliche Verkehrsmittel der Bahn in tunlichster Weise auch der Nagoldbahn zu Gute kommt und das an Naturschönheiten so reiche Gebiet des Nagoldtales dem Fremdenverkehr zugänglicher gemacht wird.

Neuensieig, 1. Dezember. (Aufhebung der Bürgernehmung.) Die Bürger der hiesigen Stadtgemeinde befaßen schon seit aller Zeit eine Gemeindernehmung. Diese bestand darin, daß jeder, der eine gewisse Zeitpanne das Bürgerrecht besaß, ein Bürgergrundstück zur Bewirtschaftung gegen die Entrichtung eines geringfügigen Alimendianses erhielt. In früherer Zeit kam dann ein Bürger noch in seinen guten Jahren in den Genuß des Ruhegeldrechtes. Durch die Zunahme der Bevölkerung schob sich aber im Laufe der letzten Jahre der Zeitpunkt, zu dem der Bürger in den Genuß dieser Gemeindernehmung kam, immer weiter hinaus, so daß zuletzt eigentlich jeder die Ruhung erst dann erhielt, wenn er nicht mehr in der Lage war, sein Glück selbst zu bearbeiten. Es kam so weit, daß die alten Leute, die Bürgernehmungsgeld befaßen, diese verpackteten. Diecm Zustand hat nun der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung dadurch ein Ende gemacht, indem er das Bürgernehmungsgrecht aufhob. Künftig kann nur jeder, der eine Pachtgebühre von drei oder vier Mark bezahlt, ein Bürgergrundstück erhalten. Dadurch wird jüngeren Leuten die Möglichkeit gegeben, ein solches Grundstück zu bebauen.

Horb, 1. Dezember. (Rodelbahn.) Nachdem die Bildung der Steige nur noch für den Verkehr zu den Fesbern



erforderlich ist, soll sie heuer erstmals für das Rodeln freigegeben werden. Allerdings nur bis zum Stadteingang. Dort wird durch das Stadtbauamt für solche Hemmungsmöglichkeiten gesorgt werden, daß ein Hinausfahren über die Einmündungsstelle der Weingasse unmöglich wird, denn ein Durchfahren bis zum Plahbrunnen wäre eine Gefährdung der Rodler und des Verkehrs.

Stuttgart, 1. Dez. (Verkehrsunfall.) In der Landhausstraße fand abends ein Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einem Leichtstrahlrad statt. Hierbei erlitt der 36 Jahre alte Lenker des letzteren einen schweren Schädelbruch, so daß er in das Karl Olga-Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Dort ist er den erlittenen Verletzungen erlegen.

Wadnang, 1. Dez. (Tödlischer Sturz.) Am Südligen Hochbau der Lederfabrik Frh. Häuser AG. in der Gartenstraße war der verheiratete Schlosser Gustav Hauger von Kirchberg a. N. an dem Stahlgerippe beschäftigt. Dabei stürzte der 23jährige Mann 12 Meter hoch auf den Zementboden ab. Die innerlichen Verletzungen waren so stark, daß der Tod nach zwei Stunden eintrat.

Hellbronn, 1. Dez. (Verzicht auf Diäten.) Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, auf Diäten für Gemeinderats- und Abteilungsitzungen zu verzichten. Für auswärtige Dienstleistungen wird ein Taggeld von 8 RM. für den vollen Tag unter Berücksichtigung des wirklichen Zeitverlustes vergütet.

Dedheim, O.A. Nedarium, 1. Dez. (Reichspräsident als Pate.) Dem Schmiedemeister Simon Ochs von hier ist die Ehre widerfahren, daß der Reichspräsident v. Hindenburg zu seinem 10. Kinde (Tochter) die Ehrenpatenschaft übernommen hat.

Ulm, 1. Dez. (Hittlerbüste aus Schnee.) In vierstündiger Arbeit hat der 23jährige Ulmer Bildhauer Jos. Magg den Führer Adolf Hitler in Schnee modelliert. Die Hittlerbüste wurde vor der Gassenbergkirche aufgestellt und bildet den Stolz der dortigen Bewohner.

Willingen i. Schw., 1. Dezember. Ein schreckliches Unglück ereignete sich am Mittwoch im Messingwerk. Ein 40jähriger verheirateter Schlosser wurde von einer Pressmaschine erfaßt, wobei ihm das rechte Bein und das rechte Gehör aufgerissen wurde. Auch hat er schwere innere Verletzungen erlitten. Der Verunglückte starb bereits eine Stunde nach dem Unfall.

Aus dem Gerichtssaal

Todesurteil gegen Brandstifter

Berlin, 1. Dez. Das Berliner Sondergericht, das seit Mittwoch in Einm. in der Nacht tagte, verurteilte den 23 Jahre alten Metzler Richard Bahr wegen vorgerichteter, teils vollendeter, teils verlustiger Brandstiftung, begangen in der Absicht, unter der Bevölkerung Angst und Schrecken zu erregen, auf Grund des Gesetzes zur Abwehr politischer Gewalttaten vom 4. April d. J. zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Die Mitschuldigen Gerhard Kehler und Wilhelm Wösch wurden wegen Anstiftung zu je zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Eine vierte Angeklagte wurde freigesprochen. Bahr hat am 1. Oktober d. J. eine mit Erntedarrenten gefüllte Scheune und am 15. Oktober eine Scheune und einen Kuhstall in der Nähe von Hehrbellin aus politischen Gründen und zwar auf Anstiftung kommunistischer Funktionäre in Brand gesteckt. Er ist zu diesem Verbrechen von Kehler und Wösch angehetzt worden.

Keine Nachrichten aus aller Welt

Kraubertal auf offener Straße. Am Donnerstag mittag wurde in unmittelbarer Nähe des Rathauses in Kraubertal ein von der Reichsbank kommender junger Mann von zwei Männern, die ihm die Pistole auf die Brust zeigten, der Aktentasche beraubt, in der sich 4500 RM. befanden. Die Räuber bestiegen sofort wieder den Wagen und jagten davon.

Beachtmachungen der NSDAP.

NSDAP-Führerinnen im Ring Calw

Am Sonntag, den 10. Dezember, nachmittags 3 Uhr, Führerinnenversammlung im oberen Saal des Gasthofes zum „Waldhorn“ in Hirsau. Die Mitarbeiterinnen (Jungmädchelführerinnen, Volkstanzleiterinnen usw.) haben an der Tagung ebenfalls teilzunehmen. Genaue Arbeitspläne werden noch bekanntgegeben. Carola Buch, Ring- und Untergauleiterin.

Folgeschwerer Verkehrsunfall. Durch einen schweren Verkehrsunfall in Antofagasta (Chile) wurden 7 Menschen getötet. Ein vollbesetzter Lastwagen stürzte infolge Versagens der Bremsen einen Hügel hinunter und fiel auf eine Reihe kleiner Häuser. Mehrere Personen, darunter einige Bewohner der beschädigten Häuser, wurden verletzt.

Neuisehder Werkzeugfabrik Biber niedergebrannt. Am Donnerstag brach in der Werkzeugfabrik der Firma Biber ein Brand aus, der das Gebäude bis auf die Grundmauern vernichtete.

Müchtiger Lotteriereinnehmer verhaftet. Die Polizei in Barzhan befreit jetzt die Verhaftung des mit 200 000 RM. müchtigen Lotteriereinnehmers Wilhelm Schönwald aus Essen durch einen Grenzposten. Schönwald hat einen auf den Namen Abdul Khan ausgestellten afghanischen Paß mit sich geführt. Der polnische Polizei gegenüber hat er erklärt, afghanischer Staatsbürger und nicht Deutscher zu sein. Durch Lichtbild wurde „Abdul Khan“ einwandfrei als der gefuchte Schönwald erkannt. Seine Auslieferung wird demnächst erfolgen.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Paul.

Ämtliche Bekanntmachungen

Altensteig-Stadt

Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, ihre

Steuerbüchlein

in der kommenden Woche bei der Stadtpflege abzugeben und womöglich damit eine Zahlung zu verbinden.

Altensteig-Stadt, den 2. Dezember 1933.

Bürgermeisteramt.

Ev. Volksschule Altensteig-Stadt.

Familien, die Soarkinder aufgenommen haben, werden gebeten, diese zu einem geordneten Schulbesuch anzuhalten.

Altensteig, den 1. Dez. 1933. Ev. Volksschulrektorat: Feucht.

Viehsteuerumlage

für das Jahr 1934

Die Viehsteuerumlage für das Jahr 1934 ist auf Grund der Viehzählung vom 5. Dezember 1933 zu erheben.

- Beiträge sind zu entrichten:
 - für jedes 1 Jahr alte und ältere Pferd (ausgenommen Pferde kleiner Rasse) und für jedes Maultier 3.00 M.
 - für jedes unter ein Jahr alte Pferd (Fohlen) 1.00 M.
 - für jedes einer kleinen Rasse angehörige Pferd (unter 140 Zentimeter Stockmaß) für jeden Fiel und Maulesel 1.00 M.
 - für jed. 3 Monate alte u. ält. Stüd Rindvieh 0.40 M.
 - für jedes unter 3 Monate alte Kalb 0.10 M.
- Für Ziegen u. Bienenstöcke wird kein Beitrag erhoben.
- Für die Verpflichtung zur Leistung der Beiträge ist der Bestand der Tiere vom 5. Dezember 1933 maßgebend.
- Beitragspflichtige Tiere, die am 5. Dezember 1933 im Besitz von in Württemberg wohnenden Personen waren, aber bei der Viehzählung am Wohnort dieser Personen wegen längerer Abwesenheit der Tiere nicht aufgenommen wurden, sind am Wohnort des Besitzers in das Umlageverzeichnis einzutragen. Die Eintragung ist den Tierbesitzern oder deren Vertretern mit der Belehrung zu eröffnen, daß Einwendungen gegen die Eintragung bei Gefahr des Ausschlusses binnen 8 Tagen, vom Tage der Eröffnung an gerechnet, beim Ortsvorsteher anzubringen sind und daß Einwendungen wegen etwaiger späterer Änderungen der Kopfzahl der beitragspflichtigen Tiere bestände keine Berücksichtigung finden.
- Für Tiere, deren Besitz verheimlicht worden ist, wird der Beitrag zur Viehsteuerumlage auf das 10fache der in Ziffer 1 angegebenen Beträge erhöht.
- Die Gemeindebehörden haben für rechtzeitigen Vollzug zu sorgen.

Nagold, 30. November 1933.

Oberamt: Baitinger.

Neukirchner Abreißkalender 1934

Preis 90 Pfg.

Herrnhuter Losungskalender

Preis 90 Pfg.

sind zu haben in der

Buchhandlung Lauk

Altensteig und Nagold

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehle in dieser neuer Ware:

- Mandeln Paris und handgem. 1 Pfd. 1.—, 1.10, 1.30
- Hafelnsterne 2 Sorten 1 Pfd. —.90 und 1.—
- Cocosnuz ger. seit 2 Sorten 1 Pfd. 32—35 J
- Eulonen reibe 4 Sorten 1 Pfd 35, 40, 50, 60 J
- Sulteninen blaue und Corinthen 1 Pfd. 40, 50, 60 J
- Zibeben gelbe 3 Sorten 1 Pfd. 30, 40, 50 J
- Orangeat und Zitronat 1 Pfd. —.90—1.10
- Pflaumen Rosier 1 Pfd. 40, 45, 50 J
- Bierschnitz bad und fänk. 1 Pfd. 45—50 J
- Hühlein fänk. 1 Pfd. 32 J
- Ch. ransfagen 1 Kranz 15, 18, 20 J
- Woluffe in- und ausl. 1 Pfd. 45, 50, 60 J
- Citronen 1 Etüd 5, 6, 8, 10 J
- Deiters Zitronenöl, Arroc, Rum Aroma
- Deiters Pod- und Vanille-Zucker, Natron
- Gustiv, Mandamin, Matzema 1/2 Pfd.-Palet 34 J
- Stärke und Weizenpulver offer
- Pottische und Fischhornsaß in Gläser 10 J
- Coffron, Pod-Oblaten, bittere Mand in
- Rosa-Schokolade in 100 Gr. und 1/2 Pfd. Tafel à 20 u 50 J
- Banille-Saugen v. i. w. il. gem. Gewürze essen u. in Beutel
- Ruchthönig in 1 Pfd.-Paketen 48 J
- Amel. und würtl. Piesenhönig 1 Pfd. M. 1.20—1.80
- Margarine 1 Pfd. 66 J, 1 Pfd. 98 J
- Col. seft und Chinks Palmis 1 Pfd. 60, 65 u. 88 J
- Allgauer Tafel- und Teeshutter
- Frische Käse- und Tent-Eier
- Vogel- und farbiger Eteu Zucker
- Citron. Saß, Puder-Zucker 1 Pfd. 40, 42, 45 J
- bei 10 Pfd.-Abnahme je 1 J billiger

Zur Weidverkaufers billigste Bezugsquelle

Altensteig. Chr. Burghard jr.

Butterpergamentpapier

empfehle die
Buchhandlung
Lauk, Altensteig.

Welt über 150 000

Bruchleidende

tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte

Spranzband ges. gesch.

kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge.

Sehen Sie sich bitte mein neuestes, wesentlich verbessertes Modell D R P. 542 127 an. Mein Vertreter ist mit Mus-ein kosten os zu sprechen

am Dienstag, den 5. Dezember 1933

in Wildberg im „Schwarzwalddhoie!“ von 10—12 Uhr
in Nagold im Hotel „Post“ von 1/2 1—1/2 2 Uhr

Der Erfinder und alleinige Hersteller:

Kermann Spranz, Unterkochen Württ.

Altensteig.
Für die
Hausbäckerei

empfehle

- Husstechformen
- Sprenglesmodel
- Kuchenbleche
- Springformen
- Außlaufformen
- Kranzformen
- Puddingformen
- Gugelhupfformen
- Butterspritzen
- Garnierspritzen
- Spritzsäcke
- Schneeschlager
- Rührschüssel
- Reibmaschinen
- Reibeisen
- Wellhölzer
- Kochenunterlagen
- Cortenplatten

sowie

Bäckartikel
aus frischer Sendung

Karl Kenner sr.
Eisenhandlung
beim Postamt.

Altensteig;
Strickweiden
Bullever
Kinderweiden
ferner
warme Bettlucher
Bett-Decke
zu 1.65, 2.90, 3.95
sowie alle lei Wolllwaren
empfehle
Frau Christiane Schmidt,
beim neuen Postamt.

Puppenpeücken
werden angefertigt von
M. Kirm, Damenfriseur.

Altensteig
Strickwolle
Handarbeitswolle
Sportwolle
Strümpfe u. Socken
in allen Preislagen gut
und billig bei
Frau Christiane Schmidt,
beim neuen Postamt



Schreinerarbeiten

werden zum Weihnachtsfest immer gerne geschenkt
Praktische Gegenstände und Spielzeuge für die Kinder
vom Schreiner erkreuen noch unsere Nachkommen, selbst
wenn wir längst nicht mehr da sind.

Bitte Sie rechtzeitig bei mir Ihren Weihnachtsauftrag zu
bestellen, ob klein oder groß, jeder wird gewissenhaft
ausgeführt.
Kaufe, schenke, dann gibst Du anderen das tägliche Brot.
So kann jeder Volksgenosse an der Arbeitsbeschaffung
mitwirken.

Ft. Kohler, Altensteig
Schreinermeister.



